



Public Relations  
Verband Austria

# Generalversammlung

## 22. März 2023

Anhang

## 2. Rechenschaftsbericht

**Yvonne Masopust:** Warum konnte bei der GV am 20.4.2022, 14 Tage vor dem Kommunikationstag, nicht mitgeteilt werden, dass es aufgrund zu wenig verkaufter Eintrittskarten und hoher Ausgaben zu einem großen Verlust kommen wird?

**Christian Krpoun:** Die zeitlichen Zusammenhänge kann ich im Moment leider nicht nachvollziehen, aber wir werden dies gerne nachrecherchieren. Ich bin aber auch der Ansicht, dass es in diesem Zusammenhang zukünftig eine verstärkte und zeitnahe Kommunikation braucht und seitens des Vorstands auch geben wird, um zukünftige Irritationen zu verhindern.

**Franz Bogner:** Bei einem Minus von ca. 150.000,- in zwei Jahren würde in einem Unternehmen die Vertrauensfrage gestellt werden und die Geschäftsführung müsste den Hut nehmen.

## 3. Bericht Rechnungsprüferin

**Ingrid Vogl:** Kritisiert im Auftrag ihrer Stimmrechtsübertragungen fehlende konkrete Umsetzungen, liest dazu einige Statements vor und appelliert an den Vorstand, die Kritik von engagierten PRVA-Mitgliedern ernst zu nehmen und mit der "Initiative PR 2025" zu kooperieren.

**Stefan Deller:** Ersucht Ingrid Vogl im Sinne der Transparenz, die Absender:innen der Statements namentlich zu nennen und kritisiert, dass diese anonym und damit nicht verifizierbar vorgetragen werden.

**Hanno Schuster:** Beschwert sich über zu wenig Betreuung und Unterstützung der Bundesländer. Im Besonderen spricht er vier Punkte aus Sicht seines Bundeslandes, Vorarlberg, an: die Mitgliedersituation, das mangelnde Serviceangebot für Mitglieder in den Bundesländern und – obwohl vergangenes Jahr zugesagt – die fehlenden digitalen Service- und Weiterbildungsangebote. Unter solchen Voraussetzungen sei daher auch die Höhe des Mitgliedsbeitrages für die Bundesländer absurd hoch. „Wir fühlen uns mehr geduldet als geschätzt.“ Allein die Tatsache, dass die Verbandsführung es nicht der Mühe wert gefunden habe, der Generalversammlung die Situation der Bundesländer zu berichten, nicht einmal Berichte der Bundesländer zur Vorlage der Generalversammlung eingefordert habe, sei wohl ein beredtes Zeugnis der aktuellen Situation. Er erinnert ebenso an das Versprechen der Verbandsführung, die Vernetzung der Bundesländer betreffend, sowie an die ebenso angekündigten regelmäßigen digitalen Treffen mit der Präsidentin bzw. dem Generalsekretär. Auch diese Initiativen habe es nicht gegeben.

Weitere Diskussion über großes Minus.

## 6. Diskussionen zu Anträgen an die Generalversammlung

Ad Antrag PR2025: Diskussion über Thema „Kooptierung“, Anwalt stellt klar, dass dies eine Vorstandsagenda betrifft und darüber kein Beschluss bei der GV erfolgen kann.

Gespräch zwischen **Martina Zowack** und **Christian Krpoun** in der Pause: Christian Krpoun sagt Martina Zowack zu, die Gruppe bzw. Interessierte weiterhin zu involvieren und lädt zum persönlichen Gespräch nach der GV ein. Es gilt Expertenwissen zu nutzen und die Mitglieder aktiv in den Transition-Prozess und das Arbeitsprogramm des neu gewählten Vorstands miteinzubeziehen.

**Martina Zowack** stellt im Namen der Unterstützer fest, dass die Formulierung im Antrag wie folgt lautet: „Zur Unterstützung der Umsetzung der Initiative im Sinne einer guten Zusammenarbeit Kooptierung von Dr. Martina Zowack und KommR Hanno Schuster in den Vorstand durch den in der GV neu zu wählenden Vorstand zum ehest möglichen Zeitpunkt.“ Und damit keinen Zwang enthält.

**Hanno Schuster** verweist darauf, dass die Generalversammlung selbstverständlich auch Empfehlungen an den Vorstand beschließen könne. Eine solche Empfehlung hätte zwar keine bindende Wirkung, wäre jedoch ein Zeichen des „Miteinanders“. Bleibe dieses Zeichen aus, sei das kein guter Start für eine neue Verbandsführung.

**Christian Krpoun:** Abänderungsantrag, ohne Verpflichtung zur Kooptierung, dieser Passus wird gestrichen.

*Abstimmung: 6 dagegen, keine Enthaltungen*

**Martina Zowack** stellt den Antrag PR2025 vor: Da eine Reihe Mitglieder mit der Verbandsführung der letzten Jahre nicht zufrieden sind – u.a. zu wenig PR für PR, Belebung nach innen, Networking, Events, Digitalisierung, Zugang für Mitglieder Ö weit, Transparenz und Finanzen – wurden eigene Ideen für die Entwicklung des Verbandes bis ins Jahr 2025 (50 Jahr Jubiläum) entwickelt.

Bereitschaft engagierter Mitglieder für Thinktanks und konkrete Arbeit zu zentralen Themen wie:

- Klare Positionierung / Image - Mehr PR für PR
- Kritische Prüfung von Strukturen / Digitalisierung
- Serviceverbesserung & neue Angebote für alle Mitglieder Ö-weit
- Beschäftigung mit Branchen-Trends / Aktive Gewinnung neuer Mitglieder
- Interne Belebung, verstärktes Networking / Mehr Events für Knowhow Transfer
- Wiederaufnahme Kooperation mit Schwesterverbänden
- Maßnahmen Wiedererreichung ausgeglichenes Budget

**Martina Zowack** richtet darüber hinaus einen Appell an die GV: Wenn uns die Liebe für PR eint, dann sollten wir an einem Strang ziehen und unser aller PR-Erfahrung und die gemeinsamen Ressourcen dazu nutzen, den Verband in sein 50 Jahr Jubiläum hin bestands- und zukunftsfit aufzustellen!

**Christian Krpoun** führt aus, dass der neu gewählte Vorstand viele Vorschläge und Impulse der Gruppe PR2025 ohnehin als fixer Bestandteil in seinem Arbeitsprogramm hat bzw. zahlreiche Themen bereits in der vorherigen Periode Teil der Arbeit waren und er persönlich eine Unterstützung des Antrags deshalb für nicht notwendig erachtet. Alle Mitglieder werden im Rahmen entsprechender Arbeitsgruppen die Möglichkeit haben aktiv an den Themen mitzuarbeiten.

**Franz Bogner** stellt Antrag des wissenschaftlichen Senats vor:

Die Absicherung der veranlagten Gelder ist den Senatoren wichtig, damit diese nicht zur Sicherung etwaiger Schulden des PRVA in der Zukunft verwendet werden können. Eventuell Ausgliederung des Senats aus dem PRVA, jedoch weiterhin gemeinsamer Auftritt bei diversen Projekten, z. B. Wissenschaftspreis etc. Dadurch wäre auch der Vorstand entlastet, der immer wieder gefragt wird, warum diese Gelder nicht anderwärtig verwendet werden. Gelder des Senats unterliegen an sich einer Fondslösung und dürfen nur für wissenschaftliche Projekte im Bereich PR verwendet werden. Der Verband kann somit ohnehin nicht darauf zugreifen, weshalb eine Absicherung ja kein Problem sein könne.

**Karin Wiesinger:** Die Sicherung der Senatsgelder wurde in Vorgesprächen angeboten.

**Antrag von Franz Bogner** zur Unterstützung des Vorstandswunsches, den Verband für viele zu öffnen – dadurch könnten Personen, die nicht im PR-Bereich tätig sind, jedoch Interesse an einer Mitgliedschaft haben, aufgenommen werden (PR = Kommunikation, aber nicht jede Kommunikation = PR) Neue Mitgliederkategorie: „Assoziierte Mitglieder“ - sollen gleiche Rechte und Pflichten haben, jedoch kein Stimmrecht bei der GV und auch nicht in den Vorstand gewählt werden können.

**Stefan Deller:** Hinweis an die anwesenden Mitglieder, dass mit dieser Maßnahme eine 2-Klassen-Mitgliedschaft im PRVA (mit und ohne Stimmrecht) zementiert würde, die etwa Social Media-Berater:innen oder potenzielle PRVA-Mitglieder aus anderen Kommunikationsdisziplinen beim Stimmrecht im Verband deutlich benachteiligen würde. Vorwurf, dass diese Benachteiligung auch mutmaßlich der Hintergrund für den Antrag wäre.

**Franz Bogner** weist den Einwand als Unterstellung entschieden zurück.

**Karin Wiesinger:** Es bestehe derzeit kein Bedarf an einer neuen Mitgliederkategorie, da uns keine einzige diesbezügliche Anfrage erreicht habe.